

Spanisch lernen mit der CineFiesta!

Fünfmal gab es das bereits bei FILMERNST mit jährlich steigender Resonanz: Spanischsprachige Filme, entweder im Original oder mit Untertiteln, geeignet für die unterschiedlichen Lernniveaus im Spanischunterricht. 2014 musste die CineFiesta eine kurze Siesta einlegen, weil der wichtigste Kooperationspartner, das Filmmuseum Potsdam, noch wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war. Als kleinen Ersatz bieten wir nun im Rahmen der SchulKino-Wochen zwei besondere Filme, die bereits mehrfach mit großem Erfolg zum Einsatz kamen.

»Cinco caminos a Darío«, der fünffache Darío, ist ein identitätsstiftender, mutmachender, lustiger Dokumentarfilm – der ecuadorianische Regisseur Darío Aguirre ein enger FILMERNST-Freund. »AninA« ist ein wunderbarer uruguayischer Zeichentrickfilm, der endlich einen deutschen Verleih gefunden und zu dem FILMERNST mit viel Spaß an Sprachspielen ein Unterrichtsmaterial erstellt hat. Es geht um Träume und Erziehung, um Poesie und Palindrome: »Somos o no somos.«

»Die ganze bunte Farbpracht aus Aquarellen und Deckfarben erfreut Augen und Gemüt und strahlt eine unnachahmliche Wärme aus.«
movie-shack.de

AninA

Uruguay/Kolumbien 2013, Regie: Alfredo Soderguit, 80 Minuten

Anina Yatay Salas: Jeder Teil des klangvollen Namens ist vorwärts wie rückwärts gelesen genau gleich. Eigentlich könnte die Zehnjährige stolz sein auf dieses dreifache Palindrom, aber Aninas Mitschüler machen sich einen Jux daraus, vor allem von der dicken Ysel wird sie ständig verspottet. Als sich die Mädchen auf dem Pausenhof prügeln, hat die strenge Direktorin eine spezielle disziplinarische Maßnahme für beide parat. Eine Woche lang muss jede ein versiegeltes schwarzes Kuvert bei sich tragen, das keinesfalls eher geöffnet werden darf.

Von Alpträumen begleitet, zieht sich die Bewährungszeit endlos in die Länge. Was sie dann im Umschlag finden, überrascht die Mädchen und gibt ihnen zu denken. Eine handgezeichnete Animationsfilmperle mit viel Charme, trockenem Witz und (kinder-)philosophischem Tiefgang.

Themen Außenseiter, Identität, Mobbing, Persönlichkeitsentwicklung, Vorurteile, Freundschaft, Bildung und Erziehung, Strafen, Generationskonflikte, Sprache, Namen, Animationsfilm

FSK 0





»Eine Metapher über den Prozess der Identitätsfindung an einem fremden Ort und der Versuch eines Migranten, seinen Platz zu finden.«

Darío Aguirre, Regisseur

Cinco Caminos a Darío (Fünf Wege zu Darío)

Deutschland 2010, Regie: Darío Aguirre, 80 Minuten (Dokumentarfilm)

Wer bin ich – und wenn ja: wie viele? Diese Frage könnte am Anfang dieser filmischen Spurensuche gestanden haben. Der Liebe seines Lebens folgend, zog der ecuadorianische Künstler Darío Aguirre vor Jahren nach Deutschland – und steht noch immer zwischen den Welten der alten und der neuen Heimat. Auf der Suche nach sich selbst reist Darío zurück nach Latein- und Südamerika, um fünf Menschen zu treffen, die ebenso heißen wie er. Darío lernt einen ungewöhnlichen Psychologen, einen eigensinnigen Taxifahrer, einen romantischen

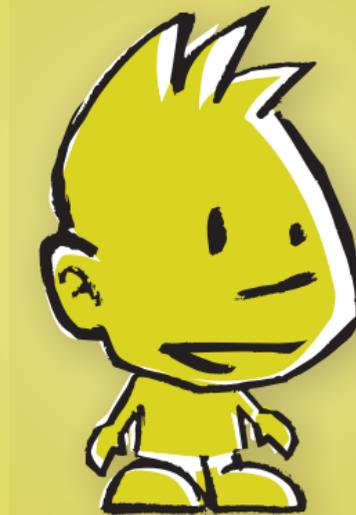
Wachmann, einen schießfreudigen Offizier und einen jungen Fußballer kennen. Fünfmal begegnet er dem Ich im andern: Darío Aguirre.

Einfühlsam und voller Humor, vermitteln die Geschichten dieser Zufallsbekanntschaften starke Gefühle von menschlicher Wärme, von Gastfreundschaft, Heimatliebe, Identität.

Themen Biografie, Familie, Heimat, Identität, Migration, Lebensentwürfe, Sozialisation, Toleranz, Latein- und Südamerika, Werte

FSK 0

© Bühner Filmproduktion



www. **FILMERNST** .de

SEHEND LERNEN – DIE SCHULE IM KINO